



Stadt Bern

Direktion für Bildung
Soziales und Sport

Merkblatt Wahrnehmungen der Lehrperson

Wenn Kinder zu Hause schwierige Situationen erleben, reden sie manchmal mit einer Lehrperson darüber. Lehrpersonen erkennen aber auch früh Veränderungen von Kindern und können sie darauf ansprechen.

Anregungen zur Gesprächsführung

Für Kinder braucht es häufig grosse Überwindung, über ihre Sorgen zu reden. Manchmal wird ihnen von ihrem Umfeld verboten, darüber zu sprechen. Schamgefühle und Loyalitätskonflikte tragen sie in der Regel mit sich selbst aus. Deshalb ist es besonders wichtig, dass sich die Lehrperson Zeit für das Gespräch nimmt, zuhört und ruhig bleibt. Das Kind hat sich gut überlegt, wenn es sich der Lehrperson anvertraut.

Wichtig ist, dass die Lehrperson:

- Verständnis signalisiert
- wertschätzt, dass sich das Kind ihr anvertraut
- das Kind ermutigt, über Vorgefallenes zu reden ohne nachzuboahren
- offene Fragen stellt, bspw. «Was ist geschehen?»
- Suggestivfragen vermeidet, bspw. «Wirst du geschlagen?»
- Schuldzuweisungen vermeidet - diese verstärken den Loyalitätskonflikt

Wie weiter:

- mit dem Kind die nächsten Schritte besprechen
- keine Vereinbarungen treffen, die evtl. nicht einzuhalten sind - besonders was die Schweigepflicht betrifft

Protokoll führen

Lehrpersonen halten Situationen und Wahrnehmungen eventueller Kindeswohlgefährdung fest, wobei Folgendes zu beachten ist:

- den Sachverhalt genau beschreiben und Aussagen in indirekter Rede festhalten
- Zitate der Kinder als solche kennzeichnen (u.a. Anführungszeichen, Kursivschrift)
- zwischen dem Sachverhalt, den Beobachtungen und Gefühlen/Vermutungen unterscheiden
- Abmachungen und nächste Schritte festhalten

Beispiel

Datum Involvierte	Sachverhalt	Abmachung nächste Schritte
15.3.18 Maria	<p>Sachverhalt</p> <p>Maria bleibt nach dem Unterricht noch bei mir. Sie erzählt, dass ihr Vater heute Mittag wütend geworden sei. <i>"Jetzt hets äs Loch i dr Wand"</i>, meinte sie. Der Vater habe Stühle geschmissen und die Mutter geschlagen. Das passiere manchmal, sie wisse auch nicht warum. Heute sei es besonders schlimm gewesen, ein Stuhl habe sie am Arm getroffen. Sie zeigt mir die Stelle, ich kann nichts erkennen. Obwohl Maria mich inständig bittet, niemandem davon zu erzählen, verspreche ich ihr dies nicht.</p> <p>Beobachtung</p> <p>Maria zuckt häufig zusammen.</p> <p>Gefühl/Vermutung</p> <p>Maria schien grosse Angst und Scham zu haben. Ich vermute, dass sie ebenfalls geschlagen wird.</p>	<p>Ich informiere Maria, dass ich mit der SSA Kontakt aufnehmen und sie danach über die nächsten Schritte informieren werde.</p>